

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Bezugspreis Nr. 8. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Postblatt für Wilsdruff,

Wilsdruff, Wilschütz, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, KleinSchönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Müllers-Rothsch, Rungitz, Reutrichen, Niederwartha, Oberwartha, Pörsdorf, Rößelsdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschadaberg mit Berner, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanzeberg, Taubenschütz, Unterschdorf, Weidtropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitrauben und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber, in Konkurs gerät.

Nr. 145.

Donnerstag, den 14. Dezember 1911.

70. Jahrg.

### Stammrollen.

Nachdem die Rekrutierungs-Stammrollen für die D.schaften des hiesigen Bezirks berichtet worden sind, werden die Herren Gemeindevorstände beantragt, diese hier abzuholen.

Weissen, den 9. Dezember 1911.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

### Maul- und Klauenfauche.

Unter dem Vorkande des Wirtschaftspächters Oswald Herrmann in Niederwartha Nr. 15 ist die Maul- und Klauenfauche ausgebrochen.

Gemäß § 21 der Verordnung des Reichstages vom 5. Oktober 1908 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1908, Seite 335) werden als Sperrbezirk die abgegrenzt auf der Höhe zwischen Niederwartha und Oberwartha gelegenen Schäfte Nr. 12 und 15 der Gemeinde Niederwartha bestimmt.

Der übrige Teil der Gemeinde und der Bezirk Niederwartha bleiben im Beobachtungsgebiet.

Auch für den obigen Sperrbezirk gelten wie für das gemeinsame Beobachtungsgebiet die in Nr. 144 dieses Blattes veröffentlichten Bestimmungen und Strafandrohungen.

Weissen, den 12. Dezember 1911.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

### Dienstag, den 19. dieses Monats

vormittags 10 Uhr

findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei

### Öffentl. Sitzung des Bezirksausschusses

statt. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, den 11. Dezember 1911.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

### Die Wählerlisten für die bevorstehende Reichstagswahl liegen vom 14. Dezember 1911 ab

und zwar bis zum 1. Wahlbezirk bei dem Wahllocher Herrn Kaufmann Edward Boas Wehner, hier, am Markt Nr. 45, im Geschäftlokale, sowie diejenige für den 2. Wahlbezirk in hiesiger Kanzlei acht Tage lang zu jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen diese Listen sind innerhalb acht Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Unterzeichneten schriftlich anzugeben oder zu Protokoll zu geben. Beweismittel für die Behauptung etwaiger Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit sind beizubringen.

Unter ausdrücklicher Hinweis auf § 3 des Wahlreglements wird dies hiermit bekannt gemacht.

Wilsdruff, am 8. Dezember 1911.

Der Bürgermeister.  
Koblenberger.

### Neues aus aller Welt.

Bei den Reichsbehörden soll die Absicht bestehen, die Kinematographentheater unter die Reichsgewerbeordnung zu stellen.

Die Säbenermeister und Werkstättenbesitzer der Berliner Damenkonfektion beschließen, den Streik abzubrechen und die Arbeit wieder aufzunehmen.

Das Stadtgeschichtliche Museum im renovierten Alten Rathaus zu Leipzig ist vorgestern eröffnet worden.

In Mexiko wurde ein Hobolst vom 130. Infanterieregiment meuchlings erschossen. In der Gesellschaft des Täters befand sich Samain, der frühere Vorsitzende der „Vorraine sportive“.

Zwischen der deutschen und österreichischen Telegraphenverwaltung schweben Verhandlungen über Ermäßigung der Gebühren im deutsch-österreichischen Fernsprechverkehr.

Der neue englische Flottenetat soll um mindestens 40 Millionen Mark niedriger bemessen werden, falls das deutsche Flottengesetz unverändert bleibt.

In einem Kinematographentheater zu Lüttich in Belgien explodierte während der Vorstellung eine Dynamitbombe, die unter eine Bank gelegt worden war. Zehn Personen wurden getötet, 42 schwer verletzt. Es soll sich um den Nachlaß eines entlassenen Arbeiters handeln.

Nach einer Meldung aus Lille haben die französischen Kriegsbehörden eine stärkere Befestigung der Nordgrenze Frankreichs beschlossen.

6000 Mann türkischer Truppen haben die türkisch-persische Grenze überschritten und halten einen Ort besetzt.

Die Türken unternahmen einen neuen Angriff auf Benghasi, wurden jedoch zurückgewiesen.

Der Waffenstillstand in China ist um 15 Tage verlängert worden.

In Delhi ist gestern der König von England zum Kaiser von Indien gekrönt worden. Delhi soll künftig anstatt Calcutta die Hauptstadt Indiens sein.

Im Vanpark auf Coney-Island wurden durch einen Brand verschiedene Vergnügungspaläste eingeschert. Der Schaden beliefert sich auf 8 Millionen Mark.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 13. Dezember.

#### Deutsches Reich.

#### Das Kaisermandat 1912

wird gleich dem letzten den Kampf zweier Armeearteilungen bringen. Die beiden sächsischen Korps, das XII. und XIX., führt der Generaloberst Erbg. Inf. von Meiningen, das III. und das IV. Armeekorps wird unter dem General v. Jas. von Bülow stehen, der zurzeit noch das III. Korps kommandiert, dessen Ernennung zum General-Inspektor eine Armeearinspektion jedoch schon im nächsten Monat erfolgen soll.

#### Ein deutscher Feldwebel als Spion.

Der Fortifikationstfeldwebel Schroeder in Posen wurde mit seiner Geliebten wegen Spionage verhaftet. Schroeder war im Besitz von Posen nach Rußland zu flüchten. Auf der Brust der Geliebten Schroeders wurden die Poseners-Feldungspläne und Zeichnungen der Um- und Einbauten der neuen Forts vorgefunden. Weiter entdeckte man einen Brief der russischen Militärbehörden, in dem

Bei der am 29. November d. J. stattgefundenen Stadterordnetenenergänzungs Wahl hierorts sind

Herr Architekt Emil Bunge gen. Bertholdt  
Herr Brauereibesitzer August Frühauß  
Herr Kaufmann Louis Wehner

als anfassige Stadterordnete, sowie

Herr Uhrmachermeister Erich Schulz

als unanfassiger Stadterordneter, weiter

Herr Vorshubvereinsdirektor Gustav Fischer

Herr Möbelhändler Johann Hildebrand

als anfassiger Stadterordneter Ersatzmänner und

Herr Schreibmaterialienhändler Max Tschöke

als unanfassiger Stadterordneter-Ersatzmann gewählt worden, was andurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 11. Dezember 1911.

Der Stadtrat.  
Koblenberger.

Bis spätestens den 31. d. M. ist das

### Schulgeld für das 4. Vierteljahr d. J.

und der

#### 4. Termin Landeskulturrente

an die Statistenreinnahme zu entrichten.

Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt gegen Säumige die Einleitung des Mahn- eventuell Zwangsvollstreckungsverfahrens.

Hierbei ersuchen wir noch, Rechnungen über Forderungen an die städtischen Kassen des bevorstehenden Bächerabschlusses wegen spätestens bis zum 8. Januar 1912 anher einzureichen.

Wilsdruff, am 12. Dezember 1911.

Der Stadtrat.

Donnerstag, den 14. Dezember d. J., nachmittags 1/7 Uhr

### Öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 13. Dezember 1911.

Der Bürgermeister.  
Koblenberger.

### Freibau Wilsdruff.

Donnerstag, den 14. Dezember 1911, von 8 Uhr vorm. an  
Schweinefleisch im rohen Zustande. Preis per kg. 80 Pfg.

Schroeder für den Verrat 16 000 Rubel, in Rußland zahlbar, angeboten werden.

#### Ueber das Vermögen aller staatlichen Versicherungsorgane

am Ende des Kalenderjahres 1910 wird offiziell folgendes mitgeteilt: Die Invalidenversicherungsanstalten besaßen zu dem genannten Zeitpunkt ein Vermögen von 1660 Millionen Mark. Das Vermögen der Krankenkassen belief sich auf 293,4 Millionen Mark. Die Reservefonds der Versicherungsanstalten beliefen sich Ende 1910 auf mindestens 310 Millionen Mark. Danach hat das Vermögen sämtlicher staatlichen Versicherungsorgane Ende 1910 mindestens 2266,4 Millionen Mark betragen.

#### Die Fleischpreise sinken weiter.

Die Fleischpreise sind auch in der ersten Hälfte des November allgemein zurückgegangen, was man als eine Folge des durch den Futtermangel veranlaßten erhöhten Viehverkaufs ansehen kann. Der Durchschnittspreis des Rindfleisch betrug in den 50 Hauptmärkten Preußens 168,2 Pfg. für das kilo gegen 169,1 Pfg. in der zweiten Hälfte des Oktober, der des Kalbfleisches 186,4 gegen 186,9 Pfg., des Hammelfleisches 172,0 gegen 174,5 Pfg., des Schweinefleisches 147,7 gegen 149,1 Pfg. Im Vergleich zur ersten Hälfte des November 1910 sind billiger Rindfleisch um 0,9 Pfg., Hammelfleisch um 1,4 Pfg., Kalbfleisch um 2,7 Pfg. und Schweinefleisch um 1,7 Pfg., Speck um 1,8 Pfg. Schinken beim Verkauf ist in Berlin im ganzen um 9,1 Pfg., beim Verkauf im Ausschchnitt nur um 0,5 Pfg. billiger geworden.

Russland.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

Es ist den Bemühungen des deutschen Botschafters von Marfshall gelungen, die türkische Regierung zur Aufhebung der bereits erlassenen Ausweisungsbefehle für 8000 Italiener in Smyrna zu bewegen.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Bengasi: In der Nacht vom 10. zum 11. Dezember griff der Feind einen Teil der vorgeschobenen italienischen Stellung heftig an, wurde aber nach kurzem, heißen Kampfe zurückgeworfen durch einen vom 3. Bataillon des 79. Infanterie-Regiments glänzend durchgeführten Gegenangriff.

Die Revolution in China.

Trotz der Friedensverhandlungen und des Waffenstillstandes gehen die Feindseligkeiten zwischen den chinesischen Revolutionären und den Kaiserlichen weiter. Rand um Schichuan haben wieder Gefechte stattgefunden, die zugunsten der Kaiserlichen ausfielen.

Fünfhundert Mann Kaiserlicher mit 300 Pferden und acht Geschützen von der fünften Division gingen von Weibien über Tsuanan auf der Pukoubahn südwärts. Sie haben den Auftrag, die Truppen des aus Nanjing entlassenen Generals Tchang zu versichern und Nanjing zurückzuerobern.

Vor einigen Tagen wurde übrigens gemeldet, General Tchang sei erkrankt worden. Dies ist wohl falsch gewesen, denn nach einem Telegramm der „Deutsch. Kabelztg.“ steht General Tchang mit 10000 Mann bei Suetschu an der Südstrecke der Pukoubahn.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 13. Dezember.

Von den kleinen Dingen. Eine Kleinigkeit — und sie macht dem Besonderen tiefe Freude. Ein Fingerling für Weihnachten, wo ja so viele Geschenke gemacht und erwartet werden. Es sind wirklich nicht immer gewaltige Summen erforderlich, um einen anderen die Augen leuchten zu machen.

In der Zweiten sächsischen Kammer wurde vorgestern die sozialdemokratische Interpellation über soziale Kämpfe im Gewerbebetriebe eingehend beraten.

Wollen Sie wieder schlank werden?

Wollen Sie Ihre breiten Hüften, Ihren starken Leib, Ihr Doppelmaß auf eine ganz einfache und naturgemäße Art und Weise wieder loswerden? Wollen Sie Ihre Korpuskeln, die Sie nicht nur unschön macht, die Ihnen auch von Tag zu Tag lästiger wird, die Ihre Kräfte doppelt verbraucht, die Sie vorzeitig alt macht, wieder beseitigen?

sächsisch: Regierung niemals werde vorgelegt werden. An dem üblichen Essen, zu dem der Präsident der Zweiten sächsischen Kammer Dr. Vogel gestern Abend die Mitglieder der Zweiten Kammer geladen hatte, haben die konservativen Abgeordneten sich nicht beteiligt.

Das Kaiserl. Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- u. Klauenseuche vom Viehhof in Straußburg i. Eis, sowie ihren Ausbruch und ihr Erlöschen vom Schlachtviehhof in Dresden am 7. Dezember.

Die Liste der jetzt ausgelassen und am 1. Juli 1912 fälligen 3 1/2, proz. (vormals 4 proz.) Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68 nebst Kontenverzeichnis von Staatsschulden-Scheinen der Jahre 1867 und 1869 liegt in unserer Geschäftsstelle für Interessenten zur Einsichtnahme aus.

Für die Donnerstag, den 14. Dezember 1911, nachm. 1/7 Uhr stattfindende öffentliche Stadtgemeinderatsitzung ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Sachliche Mitteilungen. 2. Rechnungsprüfung der Sparkassenrechnungen für die Jahre 1907 und 1908.

Am vorigen Sonntag hatte der Gemeinnützige Verein zu einem Volksunterhaltungsabend im Saalgeheim eingeladen. Des Programms war sehr reichhaltig. Den Abend leiteten die Herren Apotheker Ehrenknecht, Lehrer Eger und Wärtner durch die ausgezeichnete Wiedergabe des „Corgo“ von Händel und „Ein Weihnachtsstraß“ von Moritz sehr stimmungsvoll ein.

Am Freitag, den 17. Januar 1912, veranstaltet der Gemeinnützige Verein einen physikal. Experimental-Vortrag abends im Hotel Adler, für den Herr Prof. Dr. Paul aus Berlin gewonnen worden ist. Schon jetzt sei an dieser Stelle auf diesen gewiß sehr interessanten Abend aufmerksam gemacht.

Vorgestern Abend machte sich auch in unserem Ort die schon allenthalben im 6. sächsischen Reichstagswahlkreise lebhaft eingeleitete Wahlbewegung bemerkbar. Die konservative Partei und der Bund der Landwirte hatten eine öffentliche Wahlversammlung nach dem Hotel goldener Löwe einberufen, in welcher sich der Kandidat dieser Parteien, Herr Professor Dr. Wammen, vorstellte.

bekämpfen. Die letztere bezeichnete der Redner als Vaterlandslos. Eine gut ausgebildete nationale Arbeiterpartei sei schlagenswert; die Sozialdemokratie verdächtige jedoch alles was für die Arbeiter geschieden sei.

Die Kolonien müßten tatkräftig erschlossen werden. Wenn man auch das Gefühl habe, bei der Marokkoangelegenheit nicht gut abgeschnitten zu haben, so warne er doch, am 12. Januar bedrängt zu sein und nicht über sozialdemokratisch zu wählen.

Die Brotsteuerung sei u. a. in höherer Löhnen, höherer Mieten usw. begründet. Was die deutsche Viehproduktion betreffe, so müsse ein möglichst gerechter Ausgleich zwischen Stadt und Land erstrebt werden.

Der Herr Reichstagswahlkreisleiter, Herr Professor Dr. Wammen, sprach sich für die Interessen der Arbeiter aus. Er wäre für unser Volk das größte Glück, wenn die Arbeiter sich von der Sozialdemokratie abwandeln würden und die Partei der Mittelalter ein Ende fände.

Die Sozialdemokratie sollte das Phantom des Zukunftsstaates einmal beiseite stellen und praktische Wirtschaftspolitik betreiben. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen gab der Redner seine Ansichten hinsichtlich der Mittelstandspolitik zum Besten und trat ferner dafür ein, möglichst ein Geländes der Reichsfinanz zu erstreben.

Theater im Löwen. Weihnachten rückt immer näher und alle Hände sind voll auf beschäftigt, um allen Anforderungen und Wünschen gerecht zu werden. Diese Wahrnehmung konnte gestern Abend die Direktion machen, denn auch das großartige Schauspiel „Die Hochzeit von

eines jener barbarisch wirkenden Abführmittel, die den Darm ruinieren und weit mehr Schaden als Nutzen stiften. Es bedingt auch keine kostspielige und dabei völlig zwecklose Diät, keine qualvolle Einschränkung der Nahrung, keine Hunger-, Durch- oder Schweißkur, keine Massage oder dergleichen.

Die erste Anregung zur Schaffung des Mittels gab bereits vor ca. 40 Jahren der russische Leibarzt Dr. Th. Carell; vervollkommen wurde es aber erst seit langem durch die Anregungen, die der für seine wissenschaftlichen Forschungen mit dem Nobelpreis ausgezeichnete Bakteriologe und Arzt, der Leiter des weltberühmten Pasteur-Instituts in Paris, Professor Dr. E. Metchnikoff, hierzu gab.

und Lagen, die es anwandten, mit Worten höchster Anerkennung gepriesen worden.

Wollen Sie da noch zögern? Wollen Sie nicht wenigstens einen kleinen Versuch mit diesem Mittel machen? Wollen Sie sich nicht zum mindesten unsere ausführliche, hochinteressante geschriebene Broschüre „Die Entseitungskur der Zukunft“, die wir nebst einer Probe des Mittels kostenlos und franco jedem einfinden, der uns für Porto usw. RM. 0,20 in Briefmarken einleitet, kommen lassen?

Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co., Berlin-Grünwald.

Senden Sie mir eine kostenfreie Probe Ihres Entseitungsmittels, und legen Sie ihr die Broschüre „Die Entseitungskur der Zukunft“ ebenfalls kostenlos bei. 20 Pfennige anbei.

Name: .....
Wohnort oder Stand: .....
Ort: .....
Nähere Adresse: .....

Valent" hatte nicht vermocht, eine größere Besucherzahl anzulocken, obwohl dies inwieweit der hohen Kosten zu wünschenswert wäre. Was über die Aufführung selbst in voriger Nummer gesagt war können wir auch für diesen Abend gutschreiben. — Heute Abend wird als Extrorstellung das Kadelburgische Lustspiel „Der Herr Senator“ in Szene gehen, während am Freitag als Benefiz für Merga Richter das historische Lustspiel „Liselotte“ zur Ausführung kommt. Liselotte Eine deutsche Idealfigur! Wer das Heidelberger Schloss besucht hat, wird in der Gemäldegalerie des Heinrichsbaues unwillkürlich vor dem Frauenbildnis mit dem feinen Blick, vor dem Jugendbildnis der „Liselotte“, der Prinzessin von der Pfalz und nachmaligen „Herzogin von Orleans“, stehen geblieben sein. Unwillkürlich werden ihm die Augen aus ihren nachgelassenen Briefen, die wegen ihrer Originalität, ihrer treulichen, etwas derb deutschen Ausdrucksweise veröffentlicht worden sind, ins Gedächtnis gekommen sein. Das Stück beginnt mit dem Einzuge der Liselotte als Herzogin von Orleans in St Germain. Noch der tüchtige Art erzogen, gerührt, sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen, plögt sie in die Pariser Hofgesellschaft hinein. Der Kontrast zwischen den gelesenen, gelebten Franzosen, denen ein neues Ballet, ein neues Parfum das Höchste alles Bis dahin bedeutet und der urwüchsigen Liselotte ist von ergötzlicher Komik. Als ehemaliger Liebhaber der Heidelberger, sucht sie auch in Paris Bekanntschaft mit den niederen Volksschichten und rüchellos teilt sie dem damaligen König Ludwig XIV die wahre Meinung des Volkes über ihn und dessen Hof mit, und ihrem Einfluss verdankt das geknechtete Frankreich seine Erlösung. Dies ist so ungeläufig die Charakteristik der Liselotte. Auf Erziehung und Köstlichkeit ist die größte Sorgfalt verwendet worden und kann man für einen genussreichen Abend garantieren. Das Hohenstein-Graßholler Tageblatt schreibt über die Aufführung: Einen Erfolg, wie man ihn nach keiner Richtung hin besser wünschen konnte, errang im Theater im Hotel „Drei Schwäne.“ F. A. Klein Marga Richter an ihrem 40. Geburtstag. Der Besuch war ein bisher unerreichter und er galt als der Hauptfache der in allen Kreisen unserer Theaterfreunde so beliebten und verehrten Benefiziantin, die schon nach den ersten Vorstellungen sich aller Herzen im Fluge eroberte und ihre bedeutenden Einnahmen immer offener werden ließ, je höher sie in den meist führenden Rollen mit glänzendem Erfolg auftrat. So waren denn die geistigen Erhebungen die sie von vielen Seiten entgegengebracht wurden und die so mancherlei Bekanntschaft angewonnen hatten, ehrlich verdient. Ihrem Mann legte Fräulein Marga Richter in ihrer geküßelten „Liselotte“ die Krone auf. Das Burschenschaft der pfälzischen Prinzessinnen, die tiefe Innlichkeit und Liebesguteskraft des liebenden Wides, die gutdeutsche Grundlichkeit und Offenheit auch des Hohen und Regierenden gegenüber — all diese herrlichen Eigenschaften wachte sie uns in dem schönsten Bilde vorzuführen; was sie gab war echt und wahr, ein köstliches Aufgehen in ihrer Kunst.

Nächsten Donnerstag, den 14. Dezember abends 7 Uhr findet im Gasthof **Mohorn** eine Wahlversammlung statt, in welcher der konservative Kandidat des Kreises, Herr Prof. Dr. Wimmer, sein Programm entwickelt wird. — Anlässlich des 26. Stiftungsfestes der freiwilligen Feuer-

wehr **Mohorn** wurde für 25 jährige, treue Dienste Priv. Demold Hecker dekoriert. Als Vertretung für die Kgl. Staatsregierung war Regierungsratmann Dr. Schmidt erschienen. — Bei der vorigen Woche stattgefundenen Treibjagd auf G undner R vier wurden 28 Hasen und 1 Fuchs erlegt. Das Jagdergebnis auf Mohorner Revier Bezirk 1 ergab 116 Beut 2 94 Hasen.

— **5 Luftballons**, die zu gleicher Zeit am ozeanischen nordwestlichen Horizonte aufstiegen und wie schwimmende goldene Kugeln erschienen, wurden am Sonntag nachmittags gegen 3 Uhr beobachtet. Der Verein für Luftschiffahrt in Zwickau hatte von dort aus eine Fuchsjagd veranstaltet. — Schon nach 12 Uhr wurde hier ebenfalls ein Ballon bemerkt, welcher der in Gemaß vor mittags 11 Uhr nach seiner vollzogenen Landung aufsteigende neue Ballon „König Friedrich August“ war.

— **Unseren Lesern** möchten wir eine Mahnung zur Mitarbeit an der heimischen Zeitung, die ein auswärtiges Blatt an seinen Leserkreis richtet, ebenfalls dringend ans Herz legen, nicht nur zur Erheiterung wegen der eigenartigen Fassung, sondern zur tatsächlichen Ausfüllung des Kommentars: „Wenn Sie etwas wissen, was zu wissen interessant ist und was wir eigentlich wissen sollten, und von dem Sie wissen, daß wir es nicht wissen, bitte, lassen Sie es uns wissen, damit wir es wieder andere wissen lassen können.“

— **Bei der gestern** auf dem vierten **Grumbacher** Jagdbezirk, Pächter Herr Kurbauern Lehmann Partha, abgehaltenen Treibjagd wurden 59 Hasen zur Strecke gebracht.

— **Bei der Stabverordnetenwahl in Tharandt** wurden wiedergewählt: Saatsrat Dr. Haupt und Polizeibeamter als Kassierer und Prokurist Müller als Kassierer. — Gegen 40 Amerikaner besuchten Tharandt, um die Einrichtung der städt. Forstakademie kennen zu lernen.

— **Wie in letzter Nummer** mitgeteilt, war der Unbekannte, welcher am Sonnabend vormittag von der **Niederwarthaer** Brücke aus in die Elbe sprang, der Ingenieur und Fabrikbesitzer Freytag. Er war seit 1906 Inhaber der Dren- und Blumentopf-fabrik von Waldau in Köstebrod, nachdem er vorher seit 1898 die Stelle als Generaldirektor der Köstebrod-Werke in Gindorf bekleidet hatte. Vorherige Stellungen übernahm die Ursache dieses Schritts des geachteten Mannes gewesen sein. — An den Ufern des Elbstromes hat sich mit Beginn des Monats Dezember neben der Blende noch ein seltener Wasservogel, der sogenannte **Sandtaucher**, einer der gefährlichsten Fischräuber niedergelassen. Der Sandtaucher ist, wie schon der Name verrät, ein guter Taucher und trägt auf dem Kopfe ein bis handbreitähnliches Federbüschel. Am Tage wie bei Nacht schwimmt er auf dem Strome große Strecken abwärts, mit Vorzug solche, wo er vom Ufer aus nicht gesehen werden kann und legt diese abgesehenen Strecken im Fluge wieder zurück. Zwischenweilen nähert er sich auch dem Ufer, seltener jedoch kommt er ans Land, da er flüchtig ist. Nähert sich ihm ein Mensch oder irgend ein Feind, so ist er im Nu untergetaucht, um nach längerer Zeit an einer engeren Stelle wieder an der Oberfläche zu erscheinen. Seltener entgeht ihm sein ausgesuchtes Opfer. Wie er die Beute fängt er bis auf den Grund des Stromes und zerstößt die Fischbrut oder er folgt den Fischen große

Strecken unter dem Wasser, bis er einen von ihnen erfaßt hat. Mit dem Opfer im Schnabel hebt er sich wieder aus den Fluten, um die Beute an einem sicheren Orte ungehindert zu verzehren.

— **Am Montag Abend** schenken am Auszuge des **Sachsdorfer** Weges an der Brücke die Pferde eines Besizers des Gutebesizers **Walter in Sachsdorf** aus unbekannter Ursache, wobei das Hauptpferd dem Gländer zu nahe kam und sich die Spitze desselben in die Brust rannte. Bei dem Verzuge, sich wieder frei zu machen, riß es sich die Brust zerast auf, daß es sprachlos ist, ob es am Leben erhalten werden kann.

— **Die die Gemeinde Blankenstein, Tanneberg** und **Embach-Birkenhain** umfassende Ortsgruppe für ländliche Wohltätigkeitge veranstaltete am Sonntag unter der zielbewußten Leitung des Herrn Pfarrer Kunze einen von 1- und auswärtig gut besuchten Familienabend, der in allen seinen Teilen recht wohl gelang. Nach der warmherzigen Begrüßung des Herrn Pfarrer Kunze spielte Herr Kirchschullehrer Weglig einen vorzüglich zu Gehör gebrachten Marsch auf dem Klavier, während Herr Kirchschullehrer Wachsmut-Embach recht wirkungsvoll ein Solo zum Vortrag brachte, worauf von Jünglingen des Ortes ein schönes Weihnachtspiel „Friede auf Erden“ zur Darstellung kam und ebenfalls wohlverdienten Beifall fand. Ferner wurde auf diesem Abend als Redner den bekannten Erzgebirgsdichter, Herrn Kirchschullehrer Müller aus Neukirchen gewonnen, der bei lautloser Stille der lauschenden Zuhörer in fesselnder Weise sprach über „Weihnachtszauber im Erzgebirge“. Anhaltender Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Vortragenden, der im Anschluß daran einige seiner selbstkomponierten Erzgebirgslieder sang. Tiefen Eindruck hinterließen auch die von den Herren Kirchschullehrern Weglig und Wachsmut zu Gehör gebrachten Klavier- und Violen-vorträge, sowie die von Frau Pfarrer Kunze gehaltenen „Gebenden Bilder“. Mit herzlichsten Dankworten des Herrn Pfarrer Kunze, dem das ganze Gelingen zu verdanken ist, schloß letzterer den wohl gelungenen Familienabend!

— **Auf dem Kobitzschgraben in Taubenhain** verunglückte am Montag vormittag der etwa 50jährige Schreinermeister dadurch schwer, daß er beim Fortführen eines unbespannten, schweren Lastwagens von der Deichsel so heftig ans Bein geschlagen wurde, daß er nicht nur einen Bruch des Unterschenkels, sondern auch noch schwere Verletzungen an der Kniescheibe erlitt. Mittels Geschirres wurde der Schwerverletzte nach dem ländlichen Krankenhaus in R. i. h. n. gebracht werden.

**Kirchennachrichten**  
für Freitag, den 15. Dezember.  
**Tanneberg.**

Vorm. 11 Uhr Wochenamt.  
Abends 7 Uhr Abendandacht und Feier des heiligen Abendmahls.

**Gingefandt.**

Unsere heutige Gesamtanfrage enthält einen Prospekt der **H. W. Meiser & Wertig, Werkstätten für Präzisionsmechanik, Dresden-N. 6.**, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Anlässlich unseres Einzuges und meiner Amtseinführung in Kesselsdorf sind uns von seiten des Kirchenvorstandes, der Schulvorstände, der gesamten Lehrerschaft, der Rittergüter, der Ortsbehörden, der Nachbarn und anderer lieber Gemeindeglieder durch feierlichen Empfang auf dem Bahnhofs, durch Glockengeläute und Geleit nach dem Pfarrhause, durch Beflaggung von Gebäuden, durch Ehrenpforte und Girlanden, durch Blumen und Grüns, durch Ansprachen und Gesang, durch festliche Ausgestaltung des Gottesdienstes, sowie durch Veranstaltung eines Festmahles so viele Ehrungen und Freundlichkeiten zu teil geworden, dass es mich drängt, zugleich im Namen aller Angehörigen auch hierdurch unsern

**herzlichsten Dank**

auszusprechen.

Kesselsdorf, den 11. Dezember 1911.

Pfarrer Heber.

**Kegelklub „Cherchez la femme“**

Zu der am Freitag abend 8 Uhr stattfindenden Benefizvorstellung des **Frl. Marga Richter** haben alle Mitglieder im schwarzen Anzug und hohen Hut zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Musikwaren**

Zieh- u. Mundharmonikas, Clarinetten, Sackinstrumente, Zithern für Kinder, Saiten usw. bester Fabrikate empfohlen

**Otto Reinhardt,**  
Dresdnerstr. 97.

**Achtung Hausfrauen!**

In letzter Zeit ist an vielen Orten als Ersatz für die teure Butter, Margarine mit Zugaben zu verhältnismäßig hohen Preisen angeboten worden. Wer eine preiswerte Ware wünscht, mache einen Versuch mit der beliebtesten

**Süßrahmmargarine**

**PERLE.**

Ohne Zugaben zum außergewöhnlich billigen Preise von 65 Pfennigen per Pfund.

Erhältlich bei

**Alfred Diezsch.**

Für die vielen Beweise wohlthuerender Anteilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

**Frau Emilie verw. Zschoche**  
geb. Herrnsdorf

sprechen wir hierdurch unseren

**aufrichtigsten, wärmsten Dank**

aus.

Wilsdruff, im Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle mein reichhaltiges Lager in **Musikwaren** aller Art, als:

**Sprechapparate** (groß, Klavierlager), **Ziehharmonikas, Violinen, Mandolinen, Mundharmonikas** (Klubs erhalten Fabrikpreise). **Neu! Rodelhupen.** Neu! Stück 40 Pfg.

**Otto Flöhner** vorm. Herrn. Jyrch  
Postkappel, Tharandter Straße 5.



Sonntags von 11 bis 9 Uhr offen.

**Alle Arten Drucksachen**

fertigt schnell und billig die Buchdruckerei dieses Blattes.

## An die geehrten Einwohner, insbesondere die geehrten Hausfrauen von Wilsdruff und Umgebung!

Das Weihnachtsfest, das Fest der tätigen Liebe und Freude naht wiederum und Groß und Klein, Arm und Reich ist bemüht, seinen Lieben durch Geschenke den Weihnachtstisch zu schmücken und sonntags Einkäufe für Bedürfnisse zur Verköstlichung des Festes zu besorgen.  
Die Geschäftleute Wilsdruffs haben auch in diesem Jahre wieder keine Kosten, Mühe und Arbeit gescheut, um dem kaufenden Publikum mit einer Ausstellung von Waren von den billigsten bis zu den besten Qualitäten in großer Auswahl zu dienen, sodass dieselbe der einer Großstadt kaum nachstehen wird.  
Wir laden zu einer Besichtigung ergebenst ein, um sich von der Leistungsfähigkeit zu überzeugen und richten an das geehrte kaufende Publikum die ergebene Bitte:

# Kauft am Plage.

Man lasse sich nicht durch die in der Großstadt, besonders in den Warenhäusern gebotenen Bodartikel blenden, sondern wende sich vertrauensvoll an die soliden Geschäfte am Plage, in welchen man dem Käufer in jeder Weise entgegenkommen wird.  
Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich ergebener Verein, die Einwohnerschaft von Stadt und Land auf seine segensreiche Einrichtung aufmerksam zu machen und zur regen Benutzung zu empfehlen.  
Der Verein hat in der verhältnismäßig kurzen Zeit seines Bestehens zusammen bereits ca.

## 120000 Mark Rabatt

in bar an seine Kundschaft ausgezahlt.  
Diese Summe beweist am deutlichsten, daß sich unsere Einrichtung bei dem Publikum einer großen Beliebtheit zu erfreuen hat und von jeder wirtschaftlichen und sparsamen Hausfrau der Wert richtig erkannt worden ist, sodass auf die verschiedenen Vorteile nicht noch besonders hingewiesen zu werden braucht.  
Dem Verein gehören jetzt gegen 50 Firmen aus fast allen Branchen an und bitten wir, bei den bevorstehenden

## Weihnachts-Einkäufen

dieselben gütigst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Rabatt-Sparverein Wilsdruff.

## Geflügel-Züchter-Verein für Wilsdruff u. Umg. 30. grosse allgemeine Geflügel-Ausstellung

am 6. und 7. Januar 1912 im Saale des Hotels weisser Adler mit  
Prämierung und Verlosung.  
Bewährte Preisrichter. — Verbands-, Stadt-, Vereins- und Privat-Exzellenzpreise,  
I, II, und III. Geldpreise.

Die Tiere können in Paaren, sowie einzeln ausgestellt werden, Wegen Ausstellungsprogrammen und Anmeldebogen wolle man sich gefälligst an Herrn Martin Vogel, Wilsdruff, Rosenstraße, wenden. — Anmeldeschluss: den 28. Dezember 1911  
Morgensütterung des Geflügels mit Spratt's Patent.  
Hochachtungsvoll

Das Ausstellungs-Komitee.

## Sündenlöschchen. grosser Damenball.

Sonntag, den 17. Dezember  
Anfang 6 Uhr.  
D. V. E. Horn.

## Restaurant zum Landberg. Schlachtfeste und Sonntag, den 17. Dezember, nachfolgendem Bratwurstessen

laden ergebenst ein  
Reinhard Walter und Frau.

## Ländl. Vorschuss-Verein z. Krögis A.-G. Kassenstelle Wilsdruff

Gute Kapitalanlagen:  
4 1/2% Anl. v. 1911 Allgem. Elektr.-Ges. Berlin  
Zeichnung bis 18. Dezember à 100  $\frac{1}{4}$  Stücke à 1000  
4% Anl. Stadt Frankfurt a. M.  
à 101. — Stücke herab bis M. 200. —  
4% Anl. Stadt Charlottenburg  
à 101 Stücke herab bis M. 100. —  
4% Preuss. Hypothek.-Bank-Pfandbriefe  
à 101 Stücke herab bis M. 100. —  
mündelsicher  
Auskunft kostenfrei an unserer Kasse!

Prima schlesische  
**Molkerei-Butter**  
sowie die anerkannt vorzüglichste  
Süßrahm-Margarine  
**„Rheinperle“**  
als besten Butter-Ersatz empfiehlt  
Theodor Goerne, vorm. Th. Ritthausen.

**Bahnhofswirtschaft  
• Putschappel. •**  
Anerkannt vorzügl. preiswerten Mittagstisch,  
reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen,  
erstklassige Biere hält bestens empfohlen  
Richard Dathe.

**Hotel weisser Adler.**  
Heute Donnerstag, den 14. Dezember  
**Schützenbier-Abend.**  
Hierzu ladet alle wert Kameraden freundschaftlich ein  
Walter Siebelt.  
Drucksachen aller Art liefert  
Arthur Schulte.

**Theater im goldnen Löwen  
Wilsdruff.**  
Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr  
Extra-Vorstellung.  
**Der Herr Senator.**  
Sittspiel in 3 Akten von Kadelburg.  
Preise der Plätze wie bekannt.  
Freitag, den 15. Dezember 1911, abends 8 Uhr

**Benefiz für Fräulein Marga Richter.**  
Novität! Historisches Lustspiel! Novität!  
Stillechte Kostüme! Stillechte Kostüme!

**Liselotte.**  
Historisches Lustspiel in 4 Akten von Stobiger.  
Personen:  
Ludwig XIV König von Frankreich  
Philipp, Herzog von Orleans, sein Bruder  
Elisabeth Charlotte, seine Gemahlin  
Marquise von Montespan  
Madame Scarron  
Lenor von Rathsbamhausen, Hofdame  
Graf Harlitz  
Marshallin von Croncaj  
Graf Boujan  
Chevalier Pontigny  
Chevalier von Verraine  
Bacouffe, Küchenchef  
Besatzleherin  
Fr. Dubois, Schenkwirtin  
L'Étôt } Bürger von Paris  
Marais }  
Madon, seine Tochter  
Temple, ein Strohh  
Der Hofschneidermeister  
Curt Richter.  
Paul Sandow.  
Marga Richter.  
Blas Richter.  
Martina Kowa.  
Else Richter.  
Christina Richter.  
Laura Sandow  
Geer Richter.  
Rox Kowa.  
Bruno Sandow.  
H. Brüver.  
Fänze Borchert.  
Lina Richter.  
Chr. Richter.  
Bruno Sandow.  
Susel Richter.  
Fritz Böttner.  
Max Kowa.

Am Schlusse des ersten Aktes erscheint Liselotte in großer Hof-toilette mit vorschrittmäßiger 5/8 Meter langer Hofschleppe.  
Preise der Plätze:  
Sperre von Nr. 1-32 1,75 Mk., von Nr. 33-80 1,50 Mk. 1. Platz 1,10 Mk. 2. Platz 0,70 Mk. Galerie 0,40 Mk. Im Vorverkauf: Sperre von Nr. 1-32 1,50 Mk., von 33-80 1,25 Mk. 1. Platz 1,- Mk. 2. Platz 0,60 Mk.  
Das verehrte Publikum von hier und Umgegend erlauben wir uns hierdurch besonders einzuladen.  
Wih. Moritz Richter,  
sog. Theaterdirektor.  
Marga Richter.

# Wochenblatt für Wilsdruff

1. Beilage zu Nr. 145.

Donnerstag, 14. Dezember 1911.

## Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Männer sind beschwiegend in Angelegenheiten des Verstandes, Weiber in denen des Herzens.

## Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 13. Dezember.

Auf dem Hauptbahnhofe (Südseite) in Dresden ist jetzt eine Schalterdruckmaschine zur Erprobung aufgestellt worden, die zum Druck der für den sächsischen Binnenverkehr auszugehenden Fahrkarten 3. und 4. Klasse, sowie zu Militärfahrkarten 3. Klasse und Hundefahrten dienen soll. Die durch die Maschinen gedruckten Karten tragen an Stelle des eingepprägten farbigen Verwaltungsschemels das sächsische Wappen in schwarzem Druck als Verwaltungskennzeichen und am Kopfe den Ausgabebetrag und Monat, gegebenenfalls auch die Angabe „Rück.“ in schwarzem Druck. Mit der Neuerung wird voraussichtlich in den nächsten Tagen begonnen werden.

In der unter Vorsitz des Herrn Konrad Knoop und in Gegenwart von 10 Aktionären mit 1114 Stimmen abgehaltenen Generalversammlung der Aktien-Bierbrauerei zu Reitzwitz in Dresden-Lößnitz gedachte der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung des dahingehenden Aufsichtsrats mitglieders Herrn Geh. Kommerzienrats Krauß, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Hierauf wurde das Rechnungswerk für 1910/11 einstimmig genehmigt, ebenso die Entlastung der Verwaltungsgorgane ausgesprochen und die sofort bei der Ges. Wirtschaftskasse, der Dresdner Bank und dem Bankhause Wende & Täubrich in Dresden zahlbare Dividende auf 9 Prozent für die Aktien und 25 Mark für die Genusscheine festgesetzt. Bei Besprechung des Abchlusses stellte ein Aktionär den Antrag, von den aus Arealverkäufen auf einem besonderen Konto zurückgestellten 48000 Mark 25000 Mark zur Erhöhung der Genusscheindividende von 25 Mark auf 30 Mark zu benutzen und nur 23000 Mark zur verstärkten Tilgung der Brückensanleihe zu verwenden. Der Antragsteller wurde vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß nach Bestimmung der Statuten die Genusscheinhaber niemals einen höheren Betrag als 25 Mark Dividende erhalten könnten. Nach dieser Aufklärung zog der Aktionär seinen Antrag zurück. Zum letzten Punkt der Tagesordnung beschloß die Versammlung, die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von fünf auf vier herabzusetzen.

Infolge eines Schwindelanfalles ist am Sonntag nachmittag in **Bautzen** im Grundstück Goshwitzstraße 19 beim Fensterputzen die 46 Jahre alte Auwärterin Helene Kallisch zwei Stock hoch in den Hof hinabgestürzt, wo sie tot liegen blieb. Sie hinterläßt nur eine erwachsene Tochter.

Vor Schreck gestorben ist in **Chemnitz** die 36jährige Frau des Malermeisters Wedekamm. Sie erhielt am Sonnabend die Nachricht, daß ihre 77 Jahre alte Mutter von einem Automobil tödlich überfahren worden sei, worauf sie in eine derartige Gemütsregung geriet, daß sie starb.

Erfchossen aufgefunden wurde am Montag in **Rottluff** bei Chemnitz der 16 Jahre alte Gärtnerlehrling Fritz Albricht. Der junge Mann soll aus Furcht vor Strafe Selbstmord verübt haben.

Als in der Wattenfabrik in **Ortrand** bei Großhain der Arbeiter August Wäzig aus Barlkersdorf das elektrische Licht einschalten wollte, wurde er vom Treibriemen erfasst und um eine Welle geschleudert, wobei ihm der rechte Arm bis zum Ellenbogengelenk abgerissen wurde. Außerdem erlitt er starke Wunden am Kopf.

Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich Sonntag mittag in einem Gartengrundstück an der

trag von 200000 M. ist demnach um fast 50000 M. überzeichnet worden.

Nach einer Mitteilung der sächsischen Staatsregierung an Bürgermeister Kneschke-Beyer i. G. haben die Königl. Sächs. Ministerien der Einrichtung eines geregelten Automobilverkehrs zwischen **Annaberg-Buchholz** über Beyer bezog. Ehrenfriedersdorf nach Chemnitz mit Zweiglinie nach Schneeberg-Neustädtel die grundsätzliche Genehmigung erteilt. Die weiteren Einzelheiten über die neue Verkehrsrichtung sind noch zu treffen.

Sonnabend nachmittag wurden auf der Straße von **Kolmnitz** nach Klingenberg, in der Nähe des Mahnschen Waldes, zwei kroatische Arbeiter, die im Begriff standen, nach ihrer Heimat abzureisen, von zwei Landknechten überfallen und ihrer gesamten Ersparnisse von rund 300 M. beraubt. Während der eine der Landknechten nur leichte Verletzungen davontrug, erhielt der andere eine Anzahl Messerstiche in Kopf und Hals, sowie innere Verletzungen. Am Spätnachmittag gelang er, die Täter in Hartmannsdorf bei Frauenstein festzunehmen.

Der seit drei Wochen vermiste Rentier Franz Seidel aus **Wernesgrün**, auf dessen Auffindung eine hohe Belohnung ausgesetzt worden war, wurde vorgestern in der Nähe des Ruhberges bei Kuerbach tot aufgefunden. Vermutlich hat er sich selbst das Leben genommen.

## Hat Jesus gelebt? —

Eine Antwort von

**Ernst Adler von der Blauk.**

Wenn trotzdem die Evangelisten dann und wann auch Persönliches einflochten, so geschah es nicht, um Biographie zu machen, sondern das Persönliche ergab sich durch den Stoff der Lehre, der vorgetragen werden sollte. Wir haben darum persönliche Notizen stets nur an solchen Stellen, wo ohne biographische Uebergänge ein Verständnis der Lehren und Werke nicht hätte hergeleitet werden können. Die Evangelisten sind somit gar keine Biographen Jesu, sondern Schüler, welche die Lehrtätigkeit des Meisters verzeichneten und hierzu gewissermaßen persönliche Randbemerkungen an ihre Hefte machten: „Das hat er da und da gesagt, das hat er bei der und der Gelegenheit gelehrt“ usw. Man sehe sich einmal die Evangelien darauf an, und man wird mit mir zustimmen. Mit der Lückentheorie kann also die Existenz Jesu in keinem Punkte verwickelt werden. Die Tatsache, daß diese Lücken vorhanden sind, ergibt noch nicht die Beweise, daß sie nie ausgefüllt werden. Erst in diesen Tagen habe ich hierfür im Buchhandel eine neue Fährte veröffentlicht, welche den Titel trägt: „Ein Jugendfreund Jesu“. In diesem Buche, dessen Urchrist auf einem Botenbrief basiert, den der ägyptische Tempelarzt Benon zur Zeit Domitians an einen Griechen in Rhodos geschrieben hat, werden zum erstenmal Hinweise gebracht in bezug auf die Jugend Jesu, die einen Zweifel an den historischen Begleiterscheinungen ausschließen. Schon durch diese Materialien, auf die ich in einem besonderen Aufsatz näher einzugehen gedenke, läßt sich der Beweis erbringen, daß die Lückentheorie nicht aufrecht erhalten werden kann, d. h. daß diese Lücken nur so lange klaffen werden, bis es der Forschung gelingt, sie successive durch

## Ein gutes Weihnachtsgeschäft ist

Ihnen sicher, wenn Sie schon jetzt und bis zum Feste dem kaufenden Publikum Ihre Waren und Artikel in empfehlende Erinnerung bringen. Benutzen Sie hierzu das Wochenblatt f. Wilsdruff und Sie werden finden, dass Sie Ihr Geld für

— Inserate nicht —  
vollständig unnütz  
— ausgegeben haben. —

Chemnitzerstraße in **Reinschirma** beim Fällen von Birkenbäumen. Von einem fallenden Baume wurde die Handarbeiterin Frau Emilie Baulne verw. Fleischer getroffen. Sie erlitt einen Schädelbruch, der den sofortigen Tod der 50jährigen Frau herbeiführte.

Für die im nächsten Jahre in **Freiberg** stattfindende „Ergebirgische Industrie- und Gewerbeausstellung“ ist bis jetzt eine Garantiesumme von 245 955 M. gezeichnet worden. Der von der Ausstellungsleitung geforderte B-

## Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(Nachdruck verboten.)

44] Daran vermochte sie nicht zu leugnen. Und da sie fürchtete daß das Bittern ihrer Stimme sie verraten könnte, sah sie schweigend zu Boden.

„Ich habe es ja gewußt,“ fuhr er fort. Und dann wieder: „Fräulein Karla — Sie wissen, worüber Sie entscheiden — darf ich hoffen?“

Sie atmete schwer. Sie hätte nicht gedacht, daß es so gräßlich schwer sein würde. Ihn mußte sie abweisen, Walter, während sich ihr Herz aufbäumte. Sie war bleich geworden wie eine Tote. Einige Sekunden rang sie nach Worten.

Ringsum war es still. Nur das Wasser klatschte und plätscherte geschwätzig am Bug, wenn es schäumend und perlend emporstieg. Leise ächzte der Mast, wenn das Segel sich blähte. Sonst kein Laut. Und kein Mensch weit und breit. Verlassen lag die weite, schillernde, atmende Fläche. Endlich vermochte sie sich zu beherrschen. Und weich wie man es an ihr nicht gewohnt war, sagte sie:

„Herr Lichten — ich weiß nicht, wie ich's sagen soll — ich möchte Ihnen nicht weh tun.“

„Karla,“ rief er erschreckt. „Es zuckte schmerzhaft um ihre Mundwinkel.“

„Ich kann nicht, Herr Lichten —“ sagte sie gepreßt, „ich kann Ihnen nicht sein, was Sie wollen.“

„Und warum nicht?“ fragte er hastig. „Erlauben Sie mir die Antwort. Bitte!“

„Fräulein Karla — es gibt nur einen Grund, der mir alle Hoffnungen nehmen könnte. Karla — seien Sie offen — lieben Sie mich nicht?“

Das war das Außerste. Auch das noch — auch das noch! zuckte es durch ihre Seele. Wenn er geahnt hätte,

was er ihr mit dieser Frage antat. Das Wörtchen wollte nicht über ihre Lippen. Sie fühlte fast physischen Widerstand. Ob sie ihn liebte? Sie — ihn — liebte —?

„Fräulein Karla, antworten Sie!“ drängte er. „Ich sagte es Ihnen. Ich kann Ihnen nicht sein, was Sie erhoffen.“

„Wo — Sie lieben mich nicht —?“  
„Nein — — —!“

Da — nun war es gesagt. Sie liebte ihn nicht — —! Unbeweglich saßen die beiden Menschen einander gegenüber. Kein Glied rührte sich an ihnen. Wie gelähmt. Wie ein vernichtender Lichtstrahl hatte das Wort gewirkt. Säßen und Dräben. Der Atem ging schwer und stockend.

Die Sonnenlandschaft ringsum verank. In trübe Schleier hüllte sich das Meer. Für zwei Augenpaare. Walter reckte sich und griff langsam zur Segelleine.

„Wir wollen heimkehren — —!“  
„Ja — — —!“

Ruhig drehte sich das Boot. Und dann glitt es zurück, heimwärts. Hinter ihm zog eine glänzende Bahn.

Die beiden sprachen kein Wort. Karla waren die Tränen nahe. Nun war alles zu Ende. Auch ihr Aufenthalt hier. Die letzte Gnadenfrist, die sie sich bewilligt. Jetzt mußte sie fort. Unter allen Umständen. Und sah ihn nie wieder. — Rasch und verstockt blickte sie ihn an. Und dann durchgestellte es sie aus neue: nie wieder!

Ihn aber schmetterte die Gewißheit nieder. Das Unabwendbare, Unabänderliche. Gegen das man mit dem Kopfe anrennen möchte. — Sie liebte ihn nicht. Dagegen gab es kein Wenn und kein Aber. Das mußte hingenommen werden, als unumstößliche Tatsache. Mit diesem Bewußtsein konnte er all seine Hoffnungen begraben.

Er knirschte mit den Zähnen in ohnmächtiger Wut gegen das blinde Walten des Schicksals.

Sie liebte ihn nicht! Und da froch plötzlich wieder der

andere Gedanke hervor. Wenn sie einen andern liebte! Wenn sie — —!

Und peinigender als je quälte ihn diese Vermutung. Und toller als zuvor drehten sich in seinem Kopfe die Kombinationen, die Möglichkeiten.

Als sie auf dem Strande standen, reichte Karla ihm die Hand:

„Seien Sie mir nicht böse, Herr Lichten. Bei Gott — ich konnte nicht anders.“

Stumm drückte er ihre Hand. „Adieu. Grüßen Sie, bitte, Maja und ihren Mann!“ fuhr sie fort.

„Sie wollen nicht mitkommen?“ fragte er ruhig, eintönig wie teilnahmslos.

„Nein. Ich gehe gleich nach Hause.“  
„Leben Sie wohl!“

Er dachte nicht daran zu fragen, ob und wann sie wiederkommen würde. Eine öde Leere gähnte in seinem Kopfe. Die Gewißheit, die ihm alles nahm, hatte gewirkt wie ein Hammer Schlag.

Stumm gingen sie auseinander. Karla schritt nach links. Er wandte sich nach rechts gegen das Haus Thronhjemts.

Und langsam setzten sie Fuß vor Fuß. Mechanisch. Mit geientem Kopfe. Und keines sah sich um. — — —

XI.

Maja sah ihrem Bruder das Resultat der Unterredung sofort vom Gesichte ab.

„Nicht —?“ fragte sie, während sie ihm die Hand reichte.  
„Nein,“ erwiderte er ruhig.  
„Wirklich nicht?“ staunte nun auch Erich. „Das tut mir sehr leid. Um Deinetwillen. Und warum nicht?“  
„Sie lieben mich nicht.“  
(Folgt)





### Nähmaschinen

Seidel & Naumann  
Wasch- und  
Wringmaschinen  
empfiehlt Martin Reichelt,  
Wilsdruff, Markt 41.

### Strickwesten Unterhosen Strümpfe

sowie alle anderen

### Unterzeuge

für Erwachsene und Kinder in großer  
Auswahl.

Solid. Billig.



**Ernst Venus**

Dresden-A.

Gegr. 1882. Annenstrasse 28.

### Nur bei Ehrlich

Dresden, Rampische Strasse 7  
nächst der Frauenkirche

kaufen Sie herrschaftliche, wenig  
getragene, noch Maß sowie teils auf  
Seide gearbeitete Anzüge v. Mt. 6,  
10, 14 an usw. Paletots v. Mt. 4,  
8, 14 an usw. Einzelne Jacketts u.  
Hosen von Mt. 2 an. Westen von  
15 Bg. an. Frack, Smoking, u.  
Gehrosanzüge, Schuhwerk,  
Wäsche und Damenkleider zu  
den billigsten Preisen u. u.

Rampische Straße 7, 1. Stage.

### Pianos,

neu und gebraucht.

Leichteste Zahlungsweise.

Vertreter der Hof-Pianofortefabrik  
August Förster, Löbau.

**Rich. Hannig,**

Meissen, Hospitalplatz 3.

### Regen- Schirme

als praktisches Weihnachtsgeschenk empfiehlt  
bei reicher Auswahl in Neuheiten wie be-  
währt dem Fabrikat zu **billigsten Preisen**  
**Rob. Heinrich, Bahnhofstr. 147.**  
Reparaturen u. Bezüge gut u. billig

### Der Weihnachtswunsch jeder Dame,

Ihres Frau, Ihrer Tochter, Ihrer Brant, Ihrer Schwester, ist eine **Straussfeder**  
Im Straußfederhaus  
**Hermann Messe,**  
Dresden, Scheffelstr. 10/12,  
5. u. 6. Haus vom Altmarkt,



kaufen Sie garantiert echte **Straussfedern** 10-15 cm breit, 40 cm lang, für nur  
1. M. 42 cm lang 2. M. 45 cm lang 3. M. 50 cm lang 4. M. ca. 18 cm breit 6 und  
8. M. 20 cm breit 10. M. 25 cm breit 20. M. 30 cm breit 30. M. Herrliche, farben-  
prächtige **Pleureusen** von 9-150 M.

### Ein herrliches Weihnachtsgeschenk

sind auch die aus den kleinen Federn gefertigten **Stolen**. **Stola** v. im. Marabu,  
naturbr., m. Fächerkop! 6,25 M. 2 1/2, m. lq. 3 fach, m. 2 Köp! 12,50 M., 2 m. lq. 4 fach, 8,50 M.  
2 m. lq. 4 fach, 6 fere Federn, 14 M. 2 1/2, m. lq. 5 fach, 17 M. **Straussfederstols**, 2 m.  
lq. 3 fach, 11 M. 2 m. lq. 4 fach, 14 M. 2 m. lq. 3 fach, 8,50 M. 180 cm lq. 3 fach, 21 M.,  
220 cm lq. 3 fach, 31 M. 250 cm lq. 3 fach, 67,50 M. **Wie nach Dresden zum Weihnachtsgeschenk**  
einkauf kommt, vergesse Deffe nicht. **Ob diese Auswahl, billige Preisliste, wie sie nur**  
bei meinem **Riefenomas** möglich ist.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff  
und Umgegend zur gefälligen Notiz, dass wir  
den Verkauf unserer **Lebkuchen Fabrikate** dieses  
Jahr wiederum Herrn Kaufmann **J. Zadrach**  
i. Fa. **Chokoladen-Onkel**, Wilsdruff, Markt 101,  
übertragen haben.

**Kgl. Bayer. Hof-Lebkuchen-Fabrik**  
**F. Metzger, Nürnberg.**

### Stellmacherlehrling.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat,  
**Stellmacher** zu werden, kann sofort oder  
Oftern unter günstigen Bedingungen in die  
Lehre treten bei **Goefede, Stellmacher- u.**  
Holzblegerei, Simbach.

### Bäckerlehrling.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat  
Bäcker zu werden, kann unter günstigen Be-  
dingungen Oftern 1912 in die Lehre treten.  
**Woldemar Winter, Bäckermstr.,**  
Braunsdorf b. Tharandt.

### Weihnachts-Geschenke!

#### Billige Teppiche!

Um meine großen Lager vor der Inventur von allen Ueber-  
flüssigkeiten zu räumen, gebe ich grosse Waren-  
Posten unter Preis ab.

#### Billige Teppiche!

In allen Qualitäten Axminster, Tapestry, Plüsch, Bouclé,  
Kokos, Linoleum, fast sämtl. die Größen.  
Aeltere Muster extra billig!

#### Billige Läufer!

Jute, Kokos, Tapestry, Plüsch, Bouclé, Linoleum,  
in allen Breiten.  
Reste extra billig!

#### Billige Tisch-Decken!

Divan-Decken, Reise-Decken, Kamelhaar-Decken,  
Stepp-Decken, Plaids, Kissen usw.  
extra billig!

#### Billiges Linoleum!

Ausrang Muster, Inlaid-Linoleum, Druck-Linoleum, Inlaid-  
und Druck-Teppiche in allen Größen. Mit kleinen  
Fehlern und Reste extra billig!

#### Billige Linoleum-Läufer!

Ausrang. Muster in all. Breiten u. Qualitäten. Reste extra billig.  
Bitte die Auslagen in meinen 7 Fenstern zu beachten.

### Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17.

# Meissner Bank

Filiale der Mitteldutschen Privat-Bank — Aktien-Gesellschaft

## Meissen.

Wir lösen alle am 31. Dezember 1911 und 2. Januar 1912 fällig werdenden

### Kupons und ausgelosten Werte vom 15. Dezember ab

## Bareinlagen

bei täglicher Verfügung	3 0/100	} Zinsen fürs Jahr spesenfrei
bei monatlicher Kündigung	3 1/2 0/100	
bei vierteljährlicher „	4 0/100	
bei halbjährlicher „	4 0/100	

# Meissner Bank

Filiale der Mitteldutschen Privat-Bank — Aktien-Gesellschaft

Heinrichsplatz 7 und Grossenhainer Strasse 2.

# Grosser Weihnachtsverkauf

in sämtlichen Abteilungen

## Eduard Wehner.

Ich mache auf meine Schaufenster besonders aufmerksam.

1067

### Spiel- u. Schaukelpferde

Schulranzen  
Portemonnaies  
Hosenträger  
Rucksäcke

Lederfaschen  
Zigarren - Etuis  
Brieftaschen  
Fussbälle

in nur gediegener Sattlerarbeit

empfiehlt

**Emil Bormann, Sattlermeister.**  
Freiberger Strasse.

Spezialgeschäft solider Lederwaren.

Dresdner Strasse.

Dresdner Strasse.

## Weihnachts- Konfekte und -Präsente

vom einfachsten bis feinsten, als in:

**Chocolade, Marzipan, Fondants, Likör, Biskuits  
Lebkuchen, Bonbonnieren und Atrappen**

empfiehlt in großer Auswahl und allen Preislagen

**Oskar Jünger,**

Chocoladen-Geschäft.

Außerdem bringe ich empfehlende Erinnerung meine Kakaos, Chocoladen,  
Tees und Kaffees in bekannter Güte.

### Praktische Weihnachts-Geschenke

Gesangbücher  
Märchenbücher  
Bilderbücher  
Poesien

Postkartenalben  
Photographialben  
Schulranzen  
Spiele

Spielwaren : Christbaumschmuck : Portemonnaies  
Weihnachts- und Neujahrs-Karten  
Zigarren und Zigaretten

empfiehlt in großer Auswahl

**Max Zschoke, Zellaerstr. 39.**

Zur bevorstehenden

## Weihnachts- Bäckerei

empfehle meine

**Backwaren**

in preiswerter Qualität.

**P. Heinzmann, Kesselsdorf.**

**Baum-Confekt** in Fondants u. Likör mit reinem Frucht-Aroma  $\frac{1}{4}$  Pfund **15 Pfennig**



**das ganze Pfund 55 Pfg.**



empfiehlt

1068

Verteilung von Weihnachtspresents.

Christstollen,  
Baumkuchen,  
Torten,

Lübecker und  
Königsberger  
Marzipan,

nur eigenes Fabrikat

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Konditorei „Café Beeger“.

## Zur Weihnachtsbäckerei:

Weizenmehle von Fr. Bienert  
frischeste schlesische Backmutter

sowie alle übrigen

Backartikel

empfiehlt

**Heinrich Fehrmann**  
Freibergerstrasse.

## Billige Weihnachts-Offerte.

Zum Stollen-Backen ist der beste und billigste **Butterersatz** meine Spezialmarke Tafel-Margarine

### „Muldenperle“

Die Milka-Nährmittelfabrik G m b H, die Erzeugerin der Muldenperle, erhielt auf der **Internationalen Hygiene-Ausstellung** in Dresden die höchste Auszeichnung der Branche, die

**Goldene Medaille.**

Um nun diesen wirklich feinen Butterersatz noch mehr einzuführen, ver-  
abfolge ich vom **11. bis zum 24. Dezember**

1 Pfd. Muldenperle

Tafel-  
margarine

zusammen für

$\frac{1}{2}$  Pfd. Blockschokolade  
oder nach Wahl

1 Büchse Bonbons

Brutto  
zirka 1 Pfund

**90**

Pfennige.

**Fanny Wenzel, Freibergerstr. 107.**

Blusen-Sammete

Blusen-Seiden

Backfischseiden

in den neuesten Farben empfiehlt

**Emil Glathe,**  
Wilsdruff.

Spiel- und Schaukelpferde,

Schulranzen, Reisetaschen,

Damentaschen, Brieftaschen,

Zigarrenetuis, Portemonnaies,

Hosenträger

in nur gediegener Ausführung empfiehlt

in großer Auswahl die Sattlerei von  
**Alfred Barth,**

Meissner Strasse.

1064



# Wochenblatt für Wilsdruff

2. Beilage zu Nr. 145.

Donnerstag, 14. Dezember 1911.

## Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreisreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 13. Dezember.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

**Die kommenden Reichstagswahlen** werfen ihre Schatten voraus. Wohin man auch sieht, überall sind alle Parteien eifrig im Gange, durch Vortragsabende, Versammlungen, Zeitungswortzügen usw. auf die Schar ihrer Anhänger und Jener, die es werden wollen, belehrend und aufklärend zu wirken. Auch an den Stammtischen wird jetzt mehr als bisher in Politik „gemacht“. Nicht selten legt es dabei erhabene Reden, denn grade auf diesem Gebiete vertritt ein jeder selbstbewußt und eifrig nur seine eigenen Anschauungen und läßt an denen Anderer kaum ein gutes Haar. Jener große Philosoph hatte so Unrecht nicht, als er die Worte prägte, daß „Politik den Charakter verdirbt“. Welche Anschauung aber auch immerhin im künftigen Reichstage den Vorrang erringen mag, hoffen wir, daß ihre Vertreter sich nur von dem einen Vorsatze leiten lassen werden, das Wohl des Vaterlandes höher zu achten als jedes Parteinteresse. Nach dem erfreulichen Emporbühen, das Deutschland in der kurzen Zeit von vierzig Jahren zu verzeichnen hatte, muß dem neidischen Auslande das Schauspiel einer inneren Zersplitterung unseres Volkes unter allen Umständen vorkommen werden.

Am 5. dieses Monats hat eine **abermahlige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere** stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsanleihen-Kassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdener Journal und dem Dresdener Anzeiger veröffentlicht, auch die sämtlichen Bezirkssteuerreinnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgetreten bez. gefälligsten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanspruchbar eingelöst werden, ihr Kapital ungefährdet sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgesetzt oder gefälligster Kapital über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapital gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

**Der Wahrspruch des konservativen Landesvereins** im Königreich Sachsen gelangte kürzlich zur Veröffentlichung. Es heißt darin u. a.: „Nicht ohne Sorgen vermag man der bevorstehenden Wahlscheidung entgegenzusehen. Mit seiner blutigen Hege gegen die Finanzreform, deren absolute Notwendigkeit und deren für das Reich so segensreiche Wirkung heute von keinem Staatstagen mehr geleugnet wird, hat der Liberalismus die bürgerlichen Parteien, am meisten sich selbst geschädigt und nur der Sozialdemokratie in die Hände gearbeitet. In jüngster Zeit hat namentlich der Verkauf des leidigen Marokkohaftels tiefergehendes Uebelthun in den weitesten Volksschichten erzeugt — ganz besonders infolge der gegen Deutschland gerichteten Einmischung Englands. Es steht zu befürchten, daß sich die leider schon so oft beobachtete Erscheinung wiederholen wird: daß zugleich unzufriedene und gedankenlose Wähler aus bürgerlichen Kreisen den roten Stimmgelb zur Wahlurne tragen — als handele es sich darum, den Teufel mit Beelzebub auszutreiben. Wenn wir hier einen Appell an patriotische Herzen richten, so wenden wir uns nicht an jene Toren, die, einer Stimmung nachgebend, sich an den Lebensinteressen des Vaterlandes zu verunsichern bereit sind — die sich nicht schämen, eine Partei zu unterstützen, die stets auf Seite der Gegner Deutschlands zu finden ist, wie erst jetzt wieder zu Tage trat, als Babel im Reichstage ein Lied auf England anstimmte. An Euch, Ihr ernsthaften Männer, die Ihr den Patriotismus nicht nur im Munde führt, sondern ihn auch zu betätigen gewillt seid — an Euch wenden wir uns heute. Es wird sich am 12. Januar 1912 vor allem anderen darum handeln, den Ansturm der Linkspartei nach Möglichkeit abzuwehren. Weiterhin liegt es nicht nur im konservativen, sondern ganz allgemein im staats-erhaltenden Interesse, daß auch im neuen Reichstage eine feste konservative Partei jene bewährte Kerntruppe bilde, an die sich diejenigen anzuschließen vermögen, die — ob sie nun von rechts oder von links kommen — nicht ausschließlich nur auf Demokratisierung unserer Einrichtungen hinarbeiten — die vielmehr zu positiver praktischer Mitarbeit für das Wohl unseres Volkes entschlossen sind. Wichtige Aufgaben harren der Eileidigung. Ergründung ist zu verteidigen. So wird es sich darum handeln, unsere bisherige Wirtschaftspolitik zu erhalten, welche der deutschen Industrie zu ungeahnter Blüte verhalf und die Landwirtschaft wieder lohnend machte. Es gilt die verschiedenen Mittelstände in ihren Bestrebungen zu fördern und zu stützen und sie wie die nationale und arbeitswillige Arbeiterklasse gegen die unerhörte Ueberhebung und den Terrorismus der Sozialdemokratie zu sichern. Wir fragen Euch — Ihr Männer des praktischen Lebens — empfiehlt Ihr nicht mit uns, daß die Reichsregierung und der neue Reichstag nun endlich an die sozialdemokratische Frage herantreten müssen? Fort mit der bisherigen Vogel-Straußpolitik! . . . Aufrecht und geschlossen — jedes schwächliche Kompromiß abweisend — steht von den großen Parteien allein die konservative Partei der Sozialdemokratie gegenüber.“

**Kleinwohnungsbau von Gemeinden.** Eine Stadtgemeinde Sachsens hat eine Genehmigung eines Darlehens von 90000 Mark, das mit 3 v. H. ver-

zinst und nur mit 1 v. H. jährlich getilgt und das zum Bau dreier Arbeiterwohnhäuser verwendet werden sollte, nachgesucht. In einer dazu erlassenen Verordnung bringt das sächsische Ministerium des Innern zum Ausdruck, es wünsche, daß dem Bezirksausschusse, bevor er endgültig zur Sache Stellung nehme, folgendes zur Erwägung anheimgegeben werde: Die von der erwähnten Stadtgemeinde aufgestellte Rentabilitätsberechnung ergebe einen jährlichen Fehlbetrag, der von der Gemeinde aus laufenden Einnahmen, insbesondere aus Steuern, zu decken sei. Die Aufwendung von Gemeindegeldern aber sei, soweit sie nicht auf Grund des Gesetzes erfolge, nur dann zu rechtfertigen, wenn sie im öffentlichen Nutzen, zum Besten der Allgemeinheit statthabe. Wohl werde die Herstellung von kleinen Wohnungen durch die Gemeinde überall dort, wo es daran fehle, auch vom Ministerium des Innern als eine im allgemeinen Interesse liegende Tätigkeit der Gemeinde anzusehen. Dafür aber, solche Kleinwohnungen an Mieter unter dem Selbstkostenpreise abzugeben, spreche keine Gründe des öffentlichen Wohles. Gewiß sei jede Erleichterung, die den wirtschaftlich Schwächeren von einer Gemeinde verschafft werde, zu begrüßen, nur dürfe sie nicht, wie im vorliegenden Falle, die auf eine mehr oder minder zufällig davon Betroffene beschränkt, sondern müsse allen in gleicher Lage Befindlichen zuteil werden. Die Vermietung von Kleinwohnungen unter dem Selbstkostenpreise durch die Gemeinde mache Privatunternehmern die Herstellung solcher Wohnungen für die Zukunft überhaupt unmöglich, da auf einen Gewinn nicht zu rechnen sei. Sollte aber eine Gemeinde durch ihre Maßnahmen die Privatunternehmer vom Wettbewerb aus, so bringe sie sich selbst in die Notwendigkeit, auch künftig für den Bedarf an Kleinwohnungen allein zu sorgen. Das Ministerium des Innern wünsche daher, daß der Bau von Kleinwohnungen, zumal unter Inanspruchnahme erheblicher Anlehnmittel, nur auf der Grundlage einer ausreichenden Rentabilität unternommen werde. Sei dies der Fall, so würde ausnahmsweise auch eine längere Tilgungsfrist zu gestanden werden können.

**Vom Rückgang des kirchlichen Lebens.** Der Rückgang des kirchlichen Lebens wird auch daran deutlich, daß die Zahl derer, die kirchlich beerdigt werden, nicht mehr der Zahl der Verstorbenen entspricht. Am stärksten macht sich die Differenz bemerkbar in Hamburg und Berlin. Dort beträgt die Zahl der kirchlichen Beerdigungen nur 49, hier nur 61 Proz. der Verstorbenen.

Nach einer uns von der Ober-Polizeidirektion D. eben zugewandenen Mitteilung kann die **Postbeförderung vom Festlande nach den Nordseeinseln** Arnrum, Föhr, Sylt, R. u. u. m., Nordstrand und Röm. beim Eintritt strengen Frostes meist nur durch Eisboote aufrecht erhalten werden. Da bei dieser Beförderungsweise die Pakereien gegen die Unbill der Witterung nicht immer gehörig geschützt werden können, ist es erforderlich, daß diese Sendungen in der bezeichneten Zeit ganz besonders dauerhaft und sorgfältig verpackt werden. Auch empfiehlt es sich, in der Zeit, während welcher die Schifffahrt im Wattenmeer durch Eis gehindert wird, von der Beförderung leicht verderblicher Gegenstände nach den genannten Inseln Abstand zu nehmen, da die Pakete unter Umständen

## Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(Nachdruck verboten.)

461  
Walter blieb zurück. Maja wollte ihn nicht allein sitzen lassen und ging gleichfalls nicht hinaus.  
Karla und Erich traten in das Atelier. Er entfernte die Hülle von dem Bilde. Sie stand lange davor und betrachtete es, ohne ein Wort zu sprechen.  
Dann wandte sie sich.  
„Es wird Ihrer würdig.“  
Er antwortete nicht darauf, sondern fragte:  
„Weshalb Sie wirklich, Karla?“  
„Ja, versuchen Sie mich nicht zu halten. Ich muß.“  
Einen Augenblick Stillschweigen. Dann fuhr sie fort:  
„Ich bin eigentlich froh, daß ich noch einige Minuten mit Ihnen allein bin.“  
Er sah sie überaus an. „So?“  
„Ja. Ich möchte nicht von hier fort, ohne eine Gewissheit mitgenommen zu haben. Wie stehen Sie mit Maja?“  
„Wie immer.“  
„Also haben Sie immer noch keine Selbstkenntnis ge-  
halten?“  
„Selbstkenntnis oft genug.“  
Sie schüttelte den Kopf.  
„Jetzt gehen auch Sie,“ sagte er. „Und ich werde Sie sehr vermissen.“  
„Ja, suchen Sie doch in der Liebe Ihrer Frau Genüge.“  
„Ich weiß der Ruckel, was daran Schuld ist. Wahrscheinlich, ich möchte sie glücklich machen. Ich möchte es selbst werden. Und dennoch komme ich über diese Rühle nicht hinweg, die mich sogar ihre Liebe mit nützlichen Augen sehen läßt. Und, wissen Sie, Liebe muß mit flammenden Augen geschaut werden. Dann erblickt man ihren Glanz, und fühlt die Feuer. Mich aber hat eben all das, was hinter mir

liegt durchläßt. Ich vermag, noch nicht wieder mit jener Kraft zu lieben, die ein Entbehren nicht einmal in Gedanken erträgt, nicht mit jener glühenden Sehnsucht, die die Liebe immer wieder doppelt aufflammen läßt. Ich kann nicht — ich kann nicht —!“  
„Ich sehe immer noch das alte Bild!“ sagte Karla traurig. „Also dann tun Sie, was ich Ihnen geraten habe, und reisen Sie!“  
„Und Maja hier allein lassen?“  
„Sie kann ja solange zu ihren Eltern.“  
„Ja,“ erwiderte er seufzend, „es wird vielleicht das Beste sein.“  
„Ich hoffe es für Sie und Maja.“  
Sie blickte finstern hinaus in das Land, das die Abendsonne überstrahlte. Nur wenige Leute waren auf dieser Seite zu sehen. Friede und Ruhe überall. Und unten im Garten sangen die Vögel, von Liebe und Glück.  
Ein schwerer Atemzug hob Karlas Brust. Dann fuhr sie mit der Hand über Augen und Stirne. Fort mit den Träumen!  
Sie wandte sich wieder zu Erich.  
„Wenn ich daran denke — es ist doch sonderbar. Zwei Menschen, die glücklich sein könnten und die glücklich sein wollen, mühen und plagen sich, um einen Schatten tot-zuschlagen.“  
„Geben Ihnen der Himmel, daß Sie nie unter einem solchen Schatten aus der Vergangenheit zu leiden haben. Es ist das Grauenhafteste, was ich mir denken kann. Man kommt sich so jämmerlich ohnmächtig dem gegenüber vor. Man ist so wehlos. Denn wenn man mit den Händen darnach schlägt, zerfließt es in Luft, um sich sofort wieder zu verdichten, sobald man einen Augenblick ruhig sein zu können glaubt.“  
„Ja,“ sagte Karla langsam und schwer, „ich kann mir ja denken, daß die Vergangenheit einem das ganze Leben durchdüstern kann. Aber Ihnen hilft doch die Liebe!“

„Ich möchte oft zweifeln, ob es für mich eine Hilfe gibt.“  
Karla trat vor ihn hin und sah ihm in die Augen.  
Dann sagte sie gedämpft:  
„Sagen Sie einmal offen und aufrichtig, nach ehrlicher Selbstprüfung: ist Ihnen Maja gleichgültig? Ruht nicht in dem innersten Winkel Ihres Herzens doch die Liebe für sie?“  
Erich stand einen Augenblick schweigend. Dann sagte er ernst:  
„Wie alles andere auch sein mag, wie es auch werden mag, in tiefster Seele fühle ich doch: ich liebe sie!“  
„Und weshalb wollen Sie dann die Hölle ins Korn werfen?“  
„Ich habe noch nicht wieder das volle und warme Empfinden, ich möchte fast sagen Verständnis für eine Liebe wie die ibrige. Ich habe es bisher stets verschwiegen, doch heute will ich es Ihnen bekennen: mir ist in vielen andern vor allem auch der Glaube an die Größe, an das Gewaltige, an den schrankenlosen Opfermut der Frauenliebe genommen worden. Und das trennt uns.“  
„Was? Sie glauben nicht mehr an die Größe, an das Gewaltige, an den Opfermut unsrer Liebe? Wenn Sie wüßten, wie weit der Opfermut gehen kann, wie weit —! Er ist viel größer als Sie nur ahnen können. Wenn es das ist, dann tun Sie sofort Buße und werden Sie glücklich!“  
„Ich möchte ja so sehr. Ich sehne mich ja danach. Aber es ist zum Märckchen werden. Immer und immer wieder steht sie dazwischen.“  
„Lassen Sie doch die Toten ruhen. Ihre erste Frau verdient ja gar nicht, daß Sie sich durch sie zum zweitenmale unglücklich machen lassen. Das sage ich Ihnen.“  
„Wieso? Haben Sie noch etwas erfahren?“  
„Nein,“ sagte sie zögernd. „Das müssen Sie doch selbst wissen.“  
(Fortsetzung folgt.)



**Stets genaue Zeit**

Grundprinzip:  
Kulante Preise!  
Reelle Bedienung!

Das schönste Geschenk auf den Weihnachtstisch ist unstreitig eine **gutgehende Uhr.**

Bevor Sie sich zum Kauf entschliessen, besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein reichhaltiges Lager in:

**Uhren**  
Gold- und Silberwaren, optischen Artikeln aller Art.

**Otto Flössner** vorm. Herm. Jyrch  
**Potschappel**, Tharandter Strasse 5.  
Sonntags geöffnet von 11 bis 9 Uhr.

**„Emmerlinge“**

heisst der beste Nährzwieback. Er ist in Paketen, enthaltend 10 Stück zu 10 Pfg., und in Kartons, enthaltend 30 Stück zu 30 Pfg., in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**

München 20 Zeitschrift für Humor und Kunst. Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter Zufendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Zirka 40000 Meter Linoleum.**

Seltener Gelegenheitskauf

Inlaid: I. 200 cm br., M. 6.20, II. M. 5.25, III. M. 4.50; Granit: 200 cm br., M. 5.50, M. 4.—, M. 3.80; Uni: 200 cm br., M. 5.—, M. 2.70; Modlet: 200 cm br., M. 4.—, M. 3.80; Druck: 200 cm br., M. 2.70

Käufer in allen Breiten.

Inlaid:	67	90	110	130
Granit:	1.60	2.20	2.80	3.20
Uni:	67	90	110	
Modlet:	1.40	1.80	2.40	
Druck:	67	90	110	
	1.—	1.40		

Granit-, Kork- usw. Rester billig und Vorlagen von 50 Pfa. bis M. 1.—, Teppiche, Druck von M. 5.50 bis M. 14.—. Inlaid von M. 9.— bis M. 17.— muß schnellstens verkauft werden.

Dresden, Bankstr. 9

**Filzwaren**

anerkannt dauerhafteste Waren, aus schwarze und graue Schuhe, feinere Schuhe und Pantoffeln nur bei

**Otto Reinhardt**, Dresdenerstr. 97.

**Mennig & Co.**

Wilsdruff, Zellaerstrasse 35

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke



Wasch- und Wringmaschinen



u. Zubehörteile, als Laternen, Rucksäcke, Gamaschen, Sweaters usw. Neuheiten in elektr. Taschenlampen, Ersatzbatterien in unerreichter Lebensdauer gleichzeitig offerieren wir für Beleuchtung bis **70 Prozent Stromersparnis** Osram-, Bergmann- u. Tantal-Metallfadlampen. — Reparaturen sämtlicher Maschinen, Emaillieren u. Vernickeln von Fahrrädern werden prompt zu bekannt soliden Preisen ausgeführt.

Passende

**Weihnachtsgeschenke** in Korbwaren u. Puppenwagen empfängt Frau. Agnes verw. Baumgarten.

**Kapitalanlage.**

Ich empfehle mich zur **isepensfreien** Vermittlung beim Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten **Landwirtschaftlichen 3 1/2 und 4 % Pfand- und Kreditbriefen**

**Theodor Goerne.**

Am 1. Januar 1912 füllten Binschneide löde ich schon von heute ab ein, besorge neue Binschneiden und übernehme die Postungskontrolle kostenfrei.

Für die bevorstehende

**Weihnachts-Bäckerei**

empfehle:  
**feinste Stollenmehle**  
**Ia. Backbutter**

sowie sämtliche Backartikel in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

Grumbach.

Otto Kaubisch.

**Holz-Auktion.**

Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 2 Uhr gelangen auf dem Schlage des Herrn Gutbesizers Obendorfer in Burghardtswalde

ca. 45 Schlaghausen und einige Posten Besenreisig zur öffentlichen Versteigerung.

Sammelpunkt an der Erleisch.

Louis Horn, Grund bei Mohorn.

**Holzversteigerung.**

Sonntag, den 17. Dezember, vormittags 11 Uhr sollen auf dem Schlage des Herrn Peschel in Taubenheim

40 ra harte Rollen (Schette), 60 Stk. Schlaghausen (Birkenreisig), 88 Stk. Stoppzellen, 100 Stück eigene Gartensäulen versteigert werden.

Curt Säurich, Grund bei Mohorn, NB. Stellmacher- und Drechslerhölzer in verschiedenen Stärken und Holzarten verkauft b/laßt D. O.

Wir sind mit ein. großen Transport junger hochtragender und neu-melkender ostpreussischer



**Kühe**

g. höchstens m. Kälber, eingetroffen u. stehen dieselben vom 18. Dezember ab zum Verkauf.

Resselsdorf, am Bahnhof.

**Gebrüder Ferch**

Telephon: Amt Wilsdruff Nr. 71.

3 Pf. rote, stark Mappen u. olsonb. Gold; Zeinpf. Federtafelw., 15 u. 30 Str. Tragel., 1 Jagdw. zu vert. Dresden, N. Mühlengasse 25, v/r., 1.

**Zimmerleute**

Suche für dauernde Beschäftigung.

Vaugeschäft G. u. S. Wögel, Tharandt.

**Für 2. Januar 1912**

Suche

Schürmeister, Großnechte, Bierbeknechte, Mittelnechte, Kleinnechte, Bierbejungen, Kleinjungen, Hausmägde, Schwelneinmägde, Großmägde, Mittelmägde, Kleinmägde, sowie Arbeiterfamilien.

Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10

**Eine Dienstmagd**

per sofort oder 1. Januar gesucht

Sergowalde Nr. 64.

**Gärtner-Lehrling**

Kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten.

Rich. Mehnert, Kaufm. u. Handelsgärtner, Bräuhaus b. Cossbunde.

**Goldenes Armband**

am Sonntag im Adler oder vom Toler bis zur Gulen Quelle verloren gegangen.

Abzugeben im Adler.

**Atelier**  
f. Kunstphotographie  
**Bruno Mattner**  
Wilsdruff, Meissner Str. 43  
Porträts in bildmässiger Auffassung und vornehmer Wirkung  
Vergrößerungen in allen modernen Verfahren  
Aufnahmen bei Tages- und elektr. Licht.

**Handschuhe**  
in Glace, Wild- und Nappaleder und Trikot sowie alle Sorten gefütterte  
nur solide Ware  
empfehlenswert

**Curt Springsklee, Markt**  
Welsche-, Hasel-, Kokos- u. Kamerunnüsse, Weihnachtsäpfel, Apfelsinen, Mandarinen, Tafeldatteln, Smyrna-Feigen, Maronen, Almeria-Trauben  
empfehlenswert **Paul Humpisch.**

**Glas-Christbaumschmuck**  
Puppenköpfe  
Spiegel  
Photographierahmen  
empfehlenswert

**Wilhelm Hombsch, Rosenstr. 89**  
**Dauerbrandöfen**  
verschiedener Systeme empfehlenswert in allen Preislagen b/laßt  
**Walther Beyer**  
Klempnerei Grumbach.  
**Zwei dreiarmlige Kronleuchter**  
für elektr. Licht zu verkaufen.  
Stadt Dresden, Wilsdruff.

**Hausgrundstück**  
mit Laden (schöne Lage) u. Garten zu verkaufen. Werte Interessenten wollen ihre Adresse unter X 30 in der Expedition d. Blattes niederlegen.  
Ein Knabe, welcher Lust hat, das **Bäckerhandwerk** zu erlernen, findet gutes Unterkommen bei **Otto Uhlemann**, Kleinnaundorf, Ver. Dresden. Taschengeld wird gewährt.

# Feinste Stollenmehle

der Hofkunstmühle T. Bienert, Plauen

und  
ungar. Kaiser-Auszug  
der Louisen-Dampfmühle, Budapest

feinste pommersche Backbutter  
sowie sämtliche Backartikel

in vorzüglichsten Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

**Firma Gustav Adam**

Telephon Nr. 39.

Dresdner Str. 64.

Rabatt-Bücher werden jederzeit eingelöst.



**Otto Rost, Wilsdruff**

Dresdner Strasse 1

Dresdner Strasse

empfiehlt als

passende Weihnachtsgeschenke:

Familien-Nähmaschinen von 70 Mk. an unter dreijähriger Garantie, Wasch- und Wringmaschinen unter Garantie für beste Gummiwalzen, Musikautomaten, (Grammophone) u. Platten, letztere à Stück 2 Mk., doppelseitig in grosser Auswahl, Fahrräder mit Freilauf und fünfjähriger Garantie von 70 Mk. an, Fahrrad-Zubehörsätze, Glocken, Laternen, Gamaschen, Rucksäcke etc., Taschenlampen in allen Preislagen und grosser Auswahl, Ersatzbatterien, Luft- und Korapistolen, Luftgewehre etc. für Knaben, Floberit-Teschings und Gartenflinten, Jagdgewehre in allen Preislagen und in bekannt guter Qualität (auch jetzt grossartige Gelegenheitskäufe in Jagdwaffen, welche einige Male geführt sind und für zirka die Hälfte des früheren Preises abgegeben worden), sämtliche Jagdutensilien, Jagdtaschen, Jagdmäntel, Jagdpatronen etc., alle Utensilien für Jagd- und Hund-Dressur und -Führung, Lade-Zubehörsätze zum Selbstanfertigen von Patronen etc.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

1064

Hochachtungsvoll

D. O.

## Praktische Weihnachts-Geschenke

sind

Visiten-Karten  
Neujahrs-Glückwunschkarten  
mit Nameneindruck.

Ganz reizende neue Muster liegen in unserer Geschäftsstelle, Zellaerstr. 29, zur gefälligen Ansicht aus.

Billigste Preise. — Prompte Bedienung.

**Buckdruckerei Arthur Zschunke**

Wochenblatt für Wilsdruff und Umg.

Telephon: Wilsdruff Nr. 6.

## Zigarren

gut gelagerte Qualitäten  
in 1/2, 1/4 und 1/8 Packung jeder Preislage, empfiehlt

**Hugo Busch.**

Gelbfließige Salzkartoffeln

gelbe Nieren, sowie Juli-Kartoffeln in Kauf zu höchsten Preisen  
Paul Gumpisch,  
Wilsdruff, am Markt.

## Hypotheken-Kapitalien

zu sehr günstigen Bedingungen auf Stadt- und Landobjekte.  
Darlehen- u. Betriebs-Kapitalien

an sichere Personen gegen ratenweise Rückzahlung durch die Allgemeine Bayerische Hypotheken-Vermittlungs-Bank Nürnberg

Paradiesstrasse Nr. 3.

Rückporto erbeten.

## Das Weihnachtsfest naht!

Die Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins Grumbach bitten ihre werten Gönner und geehrte Einwohnerschaft von Grumbach und Umgegend bei eintretendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Ein jeder wird bestrebt sein, die ihn beehrende Kundschaft mit guten Waren zu soliden Preisen zu bedienen.

Mit grösster Hochachtung

Die Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins  
Grumbach.

Walther Beyer. Anna verw. Beyer. Paul Eckelt. Moritz Horn. Otto Kaubisch. Friedrich Kunze. Paul Pritzke. Franz Pohl. Gustav Riegel. Theodor Richter.

## Feine französische Wallnüsse

Marbots, Cornes de Mouton u. Corrége  
beste runde sicil.

## Haselnüsse

empfiehlt billigst

**Theodor Goerne**

vorm. Th. Ritthausen.

**Backbutter,** allerfeinste Qualität,  
empfiehlt  
Bäckerei Wilsdruff.

## Moderne farbige Damen-Paletots

6.75, 9.00, 11.75, 14.50, 18.00, 22.50—40.00 Mk.

Schwarze und blaue

## Damen-Paletots

9.75, 12.75, 14.50, 18.00, 23.00—35.00 Mk.

Kinder- und Mädchen-Paletots

Wetter-Mäntel und -Pelerinen

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

**B. Walther, Potschappel.**

Sonntags offen von 11—2 Uhr.

## Wer Schuhe als Geschenk

machen will, kauft am besten  
und billigsten im

**Schuh-Haus**

**R. Busch,**  
Dresdner Strasse 96.

## Erzgebirg. Spielwaren

In großer Auswahl, Spazierstöcke, Pfeifen billig, Steingutwaren, Galanteriewaren, Seifen u. Bürsten findet man bei  
**Otto Reinhardt,**  
Dresdner Str. 97.

**Puppen- und Sportwagen  
Reiseförbe  
Waschförsbe  
sowie alle Sorten  
Korbwaren**

in großer Auswahl empfiehlt  
**Robert Täubert,**  
Schulstrasse 191.

Schulranzen  
Ledertaschen  
Zigarrenetuis  
Portemonnaies  
Hosenträger  
Brieftaschen

in nur guter Ausführung  
empfiehlt in grosser Auswahl

**Curt Haussner,**  
Sattler und Tapezierer  
Zellaer Strasse.

**Herren-Wäsche**

und  
**Krawatten**

kauft man am billigsten bei  
**Theodor Andersen, Dresdner Str.**

Ganz wesentlich gehoben  
werden Bierappetit und  
Bierbekömmlichkeit  
durch den fuselfreien  
Pepsinweinalikör

**„Magen-Inspektor“.**



# Meiser & Mertig, Dresden-N. 6

## Werkstätten für Präzisionsmechanik.

Kurfürstenstrasse 27, I. A.



Silberne Medaille  
Deutsche Städte-Ausstellung  
Dresden 1903

Goldene Medaille  
Internat. Hygiene-Ausstellung  
Dresden 1911

Fernsprecher 5470

## Experimentierkästen für Knaben aus den Gebieten der Physik und Chemie.

Vollständig gefahrlos! — Stets vorrätig.

Vorteilhafter Einkauf direkt in der Fabrik!

Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen unserer Apparate.

Telegrammadresse:  
„Meisertig Dresden“



Nr. 13001. **Experimentierkasten „Physik“** M. 22.—

mit 28 Apparaten aus allen Gebieten der Physik. Anleitungsbuch 196 Seiten stark, mit 400 Versuchen. Der Kasten bietet für Knaben von 10 — 16 Jahren eine sehr lehrreiche und interessante Beschäftigung.

### Inhalt:

1. Elektrophor.
2. Glasstab.
3. Leydner Flasche.
4. Entlader mit Hartgummigriff.
5. Stativ und Klemme.
6. Elektrisches Flugrad.
7. Isolierter Pendelhalter.
8. Elektrisches Doppelpendel.
9. Elektrisches Glockenspiel.
10. Permanenter Stabmagnet.
- 11a. Aufhängevorrichtung für den Magnet.
- 11b. Magnetsadel mit Achathütchen.
12. Galvanisches Element.
13. Elektromagnetspule.
14. 3 m überspannener Kupferdraht.
15. Optisches Glasprisma.
16. Bikonvexe Linse mit Fassung.
17. Belegter Spiegel.
18. Unbelegter Spiegel.
19. Blaue Glasplatte.
20. Acht Blätter buntes Papier.
21. Ein Blatt Stanniol.
22. Standglas.
23. Weite Glasröhre.
24. Kartesischer Taucher.
25. Glasröhre mit Spitze.
26. Heberöhre.
27. Kapillarröhre.
28. Illustriertes Anleitungsbuch.
29. Polierter Fächerkasten.



Nr. 13012. **Sammlung „Galvanische Elektrizität“** M. 27.50

Nr. 13013. dieselbe mit poliertem Fächerkasten M. 31.—

### Inhalt:

1. u. 2. Zwei vollständige Elemente zur Zusammenfassung.
3. Daniell-, Bunsen- oder Chromsäure-Element.
4. Messbrücke nach Wheatstone.
5. Elektromagnetspule mit Eisenkern.
6. Permanentmagnet.
7. Permanentmagnet mit Eisenkern.
8. Permanentmagnet mit Eisenkern.
9. Zwei Fächerkästen.
10. Klemmen, 6 m überspannter Kupferdraht.



Nr. 13002. **Experimentierkasten „Franklin“** M. 26.50

Für Knaben von 9—14 Jahren besonders geeignet. Anleitungsbuch 196 Seiten stark, mit 400 Versuchen. Der Kasten bietet für Knaben von 10 — 16 Jahren eine sehr lehrreiche und interessante Beschäftigung.



Nr. 13014. **„Influ“**  
Nr. 13015. dieselbe

1. Elektrisiermaschine.
2. Leydner Flasche.
3. Motor für Influenz.
4. Motor für Influenz.
5. Motor für Influenz.
6. Motor für Influenz.
7. Motor für Influenz.
8. Motor für Influenz.
9. Motor für Influenz.
10. Motor für Influenz.
11. Motor für Influenz.
12. Motor für Influenz.
13. Motor für Influenz.
14. Motor für Influenz.

Die Expe

